

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Dom-
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 64.

Winnenden, Dienstag den 6. Juni

1899.

Winnenden.
Julius Häußler, Landwirt hier, bringt am nächsten
Donnerstag den 8. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
39/120tel an Haus Nro. 231 einer 2barnigten Scheuer an
der Kellerkaffe,
in 6 verschiedenen Abteilungen.
Nähere Auskunft über die einzelnen Abteilungen wird von dem Ver-
käufer Häußler erteilt.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 2. Juni 1899.

Ratsschreiberei:
Hiemer.

Gras-Verkauf.

Nächsten Freitag den 9. Juni, nachmittags von 2 Uhr an
wird das Heugras der städtischen Grundstücke in der neuen
Schloßstraße, an der Schloßmauer, der vorm. Nieger'sche Garten, im
Stadtgarten, Kleinfelde, Niegelgasse, Waiblingerbergbaumgut und an der
alten Hohenstraße im Aufstreich verkauft.
Die Zusammenkunft ist beim neuen Schulhause, wozu Liebhaber
eingeladen sind.
Winnenden, den 5. Juni 1899. Stadtvflege.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Am 1. Juli l. J. können wieder einige Mädchen als

Küchenmägde

treten. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station jährlich 180 Mk.
Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Präbikats-
zeugnissen melden.
K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Revier Winnenden.

Schälholz-Verkauf.



Am Freitag den 9. Juni,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Brand:
50 Rm. eichene Reisprügel, 3 Loose
Schlagraum, 90 Buchenstangen.
Zusammenkunft im Wald.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die 13. Wanderausstellung
der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 8.—13. ds. Mts. in
Frankfurt a. M. stattfindet. Zum Besuche dieser Ausstellung erhalten
die Vereinsmitglieder einen Reisefostenbeitrag von 4 Mk aus der Kasse.
Enderbach, den 1. Juni 1899.

Der Vorstand:
Oettinger.

Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

Christian Nieger bringt am
Donnerstag den 8. Juni ds. Js.,
von morgens 8 Uhr an

in seiner bisherigen Wohnung zum Verkauf:



Schreinwerk, worunter 1 hartholzener
Kommod, 1 Sopha, Tisch, Stühle, Mostpresse
samt Obstmahlmühle und Züder, Futter-
schneidmaschine, Puzmühle, 1 Wagen, 1 Hand-
wägele, Faß und Bandgeschirr, Kanarienvogel
samt Käfig und allerlei Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Zum Schriftführer und Rechner des Vereins ist Herr
Schultheiß Haag in Grobheppach bestellt worden.
Enderbach, den 1. Juni 1899.

Der Vorstand:
Oettinger.

Winnenden.

Wein- & Mostverkauf.



Circa 50 Hektoliter guten selbstgekelterten
„Rot-Wein“ für Wirte und Private gebe
von 20 Liter an zu 60—70 Pfennig ab,
„guten Most“ von 100 Liter an per Liter 13—14
Pfennig.

Haag z. Friedenslinde.

Jeden Tag kann ohne Vorausbestellung

gebadet werden bei

Obigem.

Isnyer Kirchenbau-Loose

Sauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 24. August 1899,

Stuttgarter Rennvereins-Loose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stutt-
garter Pferdemarkts,

Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 5. Oktober 1899,

Uracher Kirchenbau-Loose

Sauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

Ziehung 7. November 1899,

sind je à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen

Frau Musika. 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Folio.
ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter, Brosch. 8 Mk., eleg. in Lein-
wand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandtheil
eines jeden Klaviers. Anmuthige und lehrreiche Schilderung des Laufes
des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den
besten Kompositionen aller Art.
Jahrbuch 1899. Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann.
ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des
Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder
haben muss, der seinen Vorteil wahr. In farb. Umschl. 1 Mk.
Das ist des Deutschen Vaterland. Das schönste Prachtwerk über
Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.
Universal-Konversations-Lexikon. 23,5x18 cm geb. Auf
213 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr. 3
Welt-Sprachen-Lexikon. 300 960 Zellen. Praktische deutsch-
engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. Mark.
Kürschners Bücherschatz. Jede Woche ein reich illustriert. 20
Bänd von ca. 128 Seiten mit Porträt und Autobiographie des Ver-
fassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. Pfennig.
Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten. Preis Mk. 3,50
1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. u. unmittelbare Geschichte d. Krieges.
Die Welt in Photographien. Originalphotogr. in Kabinett mit erl.
Text. ca. 3000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—;
hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.
Prospekte durch Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

Schönste Geschenke

W i n n e n d e n .

Den Grasertrag

von 1 1/2 Viertel im Kleinfelde verpachtet für den ganzen Sommer
E. Huss, Buchdrucker.

W i n n e n d e n .

Reines Schweineschmalz

per Pfund 60 Pfg.
empfehlen
W. Haer Mergenthaler.

W i n n e n d e n .

Pferdescheeren

werden gut geschliffen bei
Jos. Went, ca. n. über dem Hirsch.



Griesinger's Kaffee
gebrannter
à 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet u. hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

Frisch eingetroffen bei
G. Sommer, Cond., Winnenden.

Aufsehen erregt

die ganz vorzügliche Wirkung von:
Bergmann's Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthen, Nöte des Gesichts etc. Borr. à St. 50 J bei Apotheker Smelin.

W i n n e n d e n .

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Gärt.

H ö f e n .

Den Grasertrag

von 7 Viertel Wiesen bringt am
Donnerstag den 8. Juni,
vormittags 11 Uhr
zur Verpachtung. Zusammenkunft
vor meinem Hause.
Johannes Hill.



Rattentod

zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 J. u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.
Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorchriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Dekonom.**

W i n n e n d e n .

Den Grasertrag

von 3 Baumgütern hat zu verkaufen
A. Gross, Hafner.

W i n n e n d e n .

Den hohen Klee-Ertrag

von ca. 5 Ar von dem Weinberg des **Immanuel Klöpfer** im Schenkenberg, sowie den

Grasertrag

von seinen Baumgütern, 12 a 57 qm im Stöckach und 7 a 79 qm im Waidlingerberg, verkaufe ich am **Mittwoch den 7. Juni** an den Meistbietenden. Zusammenkunft im Schenkenberg abends 6 Uhr. Liebhaber sind eingeladen.
Joh. Pfeleiderer.

W i n n e n d e n .

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen im Waidlingerberg und 1 Viertel in der Seehalbe verkauft
J. Burthardtsmaner, Schneider.

W i n n e n d e n .

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen hat zu verpachten
Fr. Schmalzried, Schmied.

W i n n e n d e n .

Den Gras-Ertrag

von 35 Ar Baumgut im Hohreusch hat zu verkaufen
G. Kalmbach Witwe.

W i n n e n d e n .

Das Gras

von 2 Baumgütern hat zu verkaufen
G. Wurst, Schreiner.

Wohnhaus

Unterzeichneter setzt sein dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
August Weiß sen., Schreiner.

W i n n e n d e n .

Hohen Klee

von 13 Ar im Seitzlesbrunnen hat zu verkaufen
Ferd. Freiz.

W i n n e n d e n .

Das Heu- & Oehmdgras

von 20 a 56 qm in der Seehalbe verkauft
G. A. Stütz.

W i n n e n d e n .

Das Heu- & Oehmdgras

von 3 Viertel im Holzberg verpachtet
Marie Seitz.

W i n n e n d e n .

Den Klee-Ertrag

von der Rappenthal verkauft billig
Weitz & Germania.

Ein gewandtes, tüchtiges

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen und den sonstigen Hausarbeiten vorstehen kann, wird zu 3 älteren Personen bei hohem Lohn nach **Esslingen** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

1000 Mark

werden gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Das Heu- & Oehmdgras

von 1/2 Morgen Wiese ober der Reizenmühle, von 1 1/2 Viertel unter dem neuen See, 1/2 Morgen in der Viehtränke, 1 Viertel in der Rappenthal, 1 Viertel

Breiten Klee

im Burgweg hat zu verkaufen
Johannes Körner.

H ö f e n .

Den Grasertrag

von 27 a 40 qm in der Brückenwiese, von 5 a 66 qm in der Eitelböse hat für den ganzen Sommer zu verpachten
Mathilde Luert.

H ö f e n .

Den Grasertrag

von 18 a 48 qm im neuen See, 11 a 62 qm in den Salzbergwiesen, 9 a 65 qm bei der Reizenmühle und 4 a in den Eitelbösen verkaufe ich am **Mittwoch den 7. Juni**, mittags 12 Uhr. Zusammenkunft bei der Reizenmühle.
Wilhelm Körner.

Den Grasertrag

Unterzeichneter hat 20-25 Stück

Körbe

von verschiedener Größe, für einen Händler sehr passend, sowie ein vollständiges älteres

Pferdegeschirr

billig zu verkaufen.
Ludwig Schmitt.

W i n n e n d e n .

Den Grasertrag

von 20 Ar Wiese und Baumgut verkauft
Schuhmacher Müller b. Stern.

W i n n e n d e n .

Dienstmädchen-Gesuch!

Auf 1. Juli wird ein junges, fleißiges Mädchen gesucht von
Max Stern in der Schwane.

Vandesnachrichten.

* Winnenden. Vom 1. Juni an sind sämtliche Orte des württembergischen Telephonnetzes in den Berkeh mit allen Telephonanstanlen des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe (Achern, Baden-Baden, Bruchsal, Bühl, Durlach, Ettlingen, Gernsbach, Heidelberg, Hockenheim, Karlsruhe, Kehl, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Schwetzingen und Weinheim) einbezogen. Zwischen Winnenden und Pforzheim beträgt die Sprechgebühr für das gewöhnliche Gespräch (von 3 Minuten Dauer) 25 J. mit den übrigen Telephonanstanlen dagegen 1 M.

— Schwaikheim, 5. Juni. Der erst 14 Tage als Maurerlehrling arbeitende August Ellinger von hier glitt am Samstag auf dem Gerüst an einem Neubau in Cannstatt aus und fiel 2 Stock hoch in den Souterrain hinab, so daß er einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitt. Er mußte bewußtlos ins Krankenhaus gebracht werden und ist sein Zustand ein sehr bedenklicher.

Stuttgart, 3. Juni. Das Partei-Sommerfest der Volkspartei findet Sonntag den 18. Juni auf dem Wartberg bei Heilbronn statt. Programm: 1. Die Ankunft der Festteilnehmer findet in den Vormittagsstunden in Heilbronn statt. Beschäftigung der Sehenswürdigkeiten unter Führung der Heilbronner Freunde. 2. Von 1/2 11 Uhr ab Sammlung im Altengarten. 3. Um 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in den Sälen der Harmonie (Couvert 2 M.). 4. Um 2 Uhr Zug auf den Wartberg; Musikproduktionen, Ansprachen etc. Alle Parteifreunde von nah und fern sind zur Teilnahme am Parteifeste mit ihren

Familienangehörigen herzlich eingeladen. Es wird dringend gebeten, die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen bis spätestens den 15. Juni bei Hrn. Gemeinderat Stroh in Heilbronn anzumelden. Fahrkarten ab Stuttgart zum ermäßigten Preis von M. 1.90 für Hin- und Rückfahrt können von heute ab bei Herrn Franz Htz, Calwerstr. 62, bestellt werden.

Stuttgart, 2. Juni. Die Frühjahrsrennen des württ. Rennvereins finden am 15. 17. u. 18. Juni in Weil statt.

Stuttgart, 3. Juni. Auf der II. Actylenausstellung Cannstatt hat außer der Actylen-Gesellschaft „Hera“ auch die Stuttgarter Firma W. Auer die silberne Medaille zurückgewiesen.

— Ein zweiter Nachtrag zum württembergischen Hauptfinanzetat ist im Druck erschienen. Derselbe fordert an Mehrbedarf 61 800 M.; dem stehen an Minderbedarf (bei den Amtsgerichten, Notariaten und Bezirksverwaltungen 2550 M.) gegenüber. Der Mehrbedarf verteilt sich im wesentlichen wie folgt: Straßenbauverwaltung 25 950 M., Kameralämter 11 675 M., Allg. Dispositionsfond 10 000 M., Flußbauverwaltung 195 M., Herausgabe eines Schwäb. Wörterbuchs (Kirchen- und Schulwesen) 2000 M., Minderertrag aus Forsten durch Mehrbedarf an Gehalten 40 370 M., Minderertrag der Wirtschaftsabgaben 2580 M. Dem Entwurf ist eine tabellarische Ubersicht über den Geschäftsumfang der Kameralämter nach dem Stand vom Etatsjahr 1897 beigegeben. — Ein dritter Nachtrag fordert weitere 350 000 M. für das Steinsalzbergwerk bei Kochendorf; ein vierter 7050 M. für: Alterszulagen und Gehaltsaufbesserungen für Lehrer an Gelehrten- und Realschulen; Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare; Präparandenanstalten; Waisenhäuser.

(Verkehrssache.) Im ersten Vierteljahr 1899 wurden von den württ. Staatsbahnen besördert 2790 Schnellzüge, 32 182 Personenzüge und 9440 gemischte Züge mit zusammen 2 337 602 Zugkilometern. Von diesen Zügen haben sich 149 verspätet. Infolge der Verspätungen wurden 48 Anschlüsse veräußt. Von den in Vergleich gezogenen Bahnen hatten 31 verhältnismäßig mehr Verspätungen als die württembergische.

Stuttgart, 2. Juni. Für die Rosenausstellung, welche der Verein deutscher Rosenfreunde im Anschluß an seinen 14. Kongreß vom 16.-18. v. Mts. im Konzertsaal der Liederhalle veranstaltet, laufen die Anmeldungen außerordentlich zahlreich ein. Nicht bald wieder dürfte eine ähnliche Gelegenheit geboten sein, die Pracht kennen zu lernen wie bei dieser Ausstellung. — Wegen Weiterführung der Main-See auch in späteren Jahren ist von einer Anzahl Mehrhändler auf heute Abend eine Versammlung einberufen worden, um eine darauf bezügliche Eingabe an die bürgerl. Kollegien zu beraten. Ob der Schritt von Erfolg sein wird, ist sehr zweifelhaft.

— Die Zentralvermittlungsstelle des württ. Obstbauvereins für Obstverwertung wird mit dem Sitz in Stuttgart am 1. Juli 1899 ins Leben treten und versuchsweise jedenfalls bis Juli 1900 fortgesetzt werden. Ein eigener Geschäftsführer, der schon im Jn und Ausland mit Erfolg thätig war, wurde für die Verwaltung gewonnen und wird sämtliche Geschäfte besorgen. Die erforderlichen Mittel sind staatlicherseits in sichere Aussicht gestellt. „Der Obstbau“ Nr. 6 enthält die Bestimmungen der Zentralvermittlungsstelle, die im allgemeinen nach dem schon verschiedne Jahre her bewährten Muster des Mittelrheinischen Obst-

ausgearbeitet sind. — In der gleichen Nummer wird das Programm für die Ende Sept. d. J. haltende Obstausstellung des Donaukreises in Ulm mitgeteilt. Mit der Obstausstellung wird sich verbinden: 1) eine Ausstellung von Fachschriften und zwar wird die Bibliothek des Württ. Obstbauvereins ausgestellt werden, deren Bicherverzeichnis zur Verteilung aufgelegt sein wird; 2) eine Ausstellung von präparierten Tieren (Vögel, Insekten etc.), die für den Obstbau nützlich oder schädlich sind; hierzu ist die Mitwirkung des k. Naturalienkabinetts in Stuttgart seitens des Prof. Dr. Lampert in freundlichster Weise zugesagt worden.

Der „Wettermacher“ Falb läßt soeben seine Prognose für das zweite Halbjahr 1899 ergehen, die uns folgende „liebliche“ Aussichten zeigt: „1. bis 5. Juli: Zahlreiche Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen, Temperatur in langsame Abnahme. — 6 bis 10. Juli: Auffallende Temperatur zur Trockenheit; die Temperatur geht anfangs ziemlich bedeutend unter das Mittel zurück, hebt sich aber in den letzten Tagen wieder auf normale. — 11. bis 25. Juli: Sehr ausgedehnte und ergiebige Regen. Die Temperatur sinkt wieder unter das Mittel. — 26. bis 31. Juli: Regen und Gewitter werden sehr zahlreich. Die Temperatur steigt zu einer beträchtlichen Höhe über das Mittel, sinkt aber in den letzten Tagen wieder unter dasselbe. — 1. bis 7. Aug.: Ausgedehnter Regen. Die Temperatur sinkt unter das Mittel. — Vom 8. bis 11. August nehmen die Regen etwas ab und die Temperatur steigt. — 12. bis 15. August: Die Regen breiten sich aus und werden sehr ergiebig. Stellenweise Wollenbrüche. Die Temperatur beginnt zu sinken.“ An „kritischen Tagen“ stehen uns für das nächste Halbjahr in Aussicht: 1. Ordnung: 2. Juli, 21. August, 19. September und 18. Oktober; 2. Ordnung: 5. September, 3. und 17. Novbr., 4. Oktober und 3. Dezember; 3. Ordnung: 7. Juli, 6. Aug. und 17. Dezember. — So schlimm wird's ja nach den bisherigen Erfahrungen mit den Falb'schen Prophezeihungen nicht werden.

Die Stadt Cannstatt wird nun, nachdem die landwirtschaftliche Hauptfest ausfällt, von sich aus ein Volksfest veranstalten.

Cannstatt, 2. Juni. Gestern Abend 1/27 um 10 Uhr badeten 2 junge Leute im Alter von 19 Jahren miteinander im Neckar (am Wasen) und kamen dabei unterhalb des Wehres am Wasserbau, wo sich ein großer Wasserstrudel bilden. Einer der Badenden, Ronditor Zwernz aus Cannstatt, wurde hier ertrunken, während der andere sich infolge des Aufstandes des nun Ertrunkenen retten konnte. Die Leiche wurde heute kurz vor 11 Uhr in der Nähe der Unglücksstätte aus dem Wasser gezogen.

Marbach, 2. Juni. An der neuen Bahnlinie zwischen Auenstein-Isfeld wird zur Zeit von über 100 Arbeitern, zum größten Teil Italienern, gearbeitet, die der Bau rasch vorwärts schreitet und die Befestigung der Strecke diesen Herbst sicher ist. Die Arbeiterhöfe in Isfeld und Auenstein sind schon aufgeführt und ersterer, ein stattliches Gebäude, auch unter Dach. Eine Bahnhofrestauration ist in Isfeld schon im vorigen Jahr erbaut worden.

Reglingen, 2. Juni. Die Familie Kellersmann in Erdbach wurde dieser Tage in große Trauer versetzt. So lange die Großmutter bei den kranken Mütter war, ließ das 1 1/2 jähr. Kind Hermanns in die Stube der Großmutter und schlief dort in ein zum Puzen bereit gehaltenes Gesäß, in welchem es seinen Tod fand.

Calw, 2. Juni. Die Vorbereitungen zu dem am 4. und 5. Juli stattfindenden Hauptfest des württ. Gustav Adolfs-Vereins werden auf eifrigste betrieben; die Kommissionen sind in voller Tätigkeit. Bei dem bekannten kirchlichen und patriotischen Sinn der hiesigen Bewohner dürfen die Festgäste auf herzliche Aufnahme hoffen. Die Beratungen der Delegierten finden im Vereinshaus, die gesellige Unterhaltung in der Turnhalle und die Festgottesdienste in der Stadtkirche statt. Der Festgottesdienst bietet der Kirchengesangsverein der Liebertranz. Die Festpredigt hat Prälat Weibrecht in Ulm (ein geborener Calwer) über „Die Bedeutung der Festgäste“ gehalten. Zu Ehren der Festgäste wird die auf der Nagoldbrücke stehende uralte Nikolauskapelle geschmückt werden. Am Haupttag ist ein Ausflug nach Hirsau zur Besichtigung der Klostersruine geplant.

Im Bezirk Calw freut man sich schon auf

die starken Einquartierungen, welche die Kaisermandover bringen werden. Am 26. und 27. August wird die 53. und 54. Brigade dort und in der Umgegend einquartiert. Die Garnisonen von Ulm und Weingarten werden, nach dem „N. Tagblatt“, im Divisionsverband von Herrenberg bis Calw mandoverieren. Später erhält Calw Einquartierung vom Reichsland und vom badischen Armeekorps. Die Korpsmandover sollen bei Pforzheim stattfinden.

Letztang, 2. Juni. In Gerbertshaus wurden in der Nacht vom 27./28. Mai an der Straße nach Hirschlatt 28 junge Obstbäume geschält, abgeknickt und abgehauen und hiedurch den Eigentümern ein Schaden von über 150 M verursacht. In derselben Nacht wurden, offenbar von den gleichen Burschen, einem Restaurateur in Gerbertshaus 4 Fensterscheiben und einem Gastwirt in dem benachbarten Lochbrücke 6 Fensterscheiben eingeworfen. Den Thätern ist man auf der Spur.

Großkuchen, O.A. Neeresheim, 2. Juni. Auf bis jetzt unermittelte Weise brach hier verg. Nacht 10 1/2 Uhr Feuer aus, das 3 Wohnhäuser mit angebauten Oekonomiegebäuden vollständig in Asche legte.

In Bontlanden hat ein Tagelöhner den Adolf Haug im Streit durch einen Messerschnitt schwer verletzt. Infolge der Verletzung ist Haug gestorben. Der Thäter ist flüchtig.

Luttlingen, 3. Juni. Das 10jährige Mädchen Emilie Kaufmann ist gestern nachmittag beim Baden in der Donau ertrunken.

In Aldingen bei Spaichingen wurde der 19 Jahre alte Sohn des Müllers Schneider beim Arbeiten an der Kreisstraße durch ein Stück Holz so wuchtig an den Kopf getroffen, daß er, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, starb.

Gmünd, 3. Juni. Heute früh verunglückte bei einem hies. Mechaniker ein Lehrling dadurch, daß eine schwere Presse auf ihn fiel und ihm den Kopf zerdrückte. Er war sofort eine Leiche.

Aus Schramberg wird berichtet: Bei Lauterbach sind sämtliche zur Uhrenlastenfabrik Haberstroh (Filiale der Jungbanschen Fabrik) gehörigen Gebäude niedergebrannt. Der Betrieb in Schramberg erleidet jedoch keine Störung, da das Uhrenlastenlager in Schramberg sich befindet.

Ravensburg, 31. Mai. In Baienfurt geriet heute nachmittag das 3jährige Kind des Maurers Späth baselbst auf der Straße vor seinem elterlichen Hause in einem unbewachten Augenblick unter ein aus 2 zusammenhängenden Wagen bestehendes Langholzfuhrwerk; es wurde überfahren und starb fast augenblicklich. Den Fuhrmann soll eine Schuld nicht treffen.

Aus Franken, 1. Juni. (Eine Rabenmutter.) Im Dorfe B. zerschchnitt eine etwa 40jähr. Weibsperson ihr neugeborenes Kind in einzelne Teile, um diese im Ofen zu verbrennen. Während sie damit beschäftigt war, trat ein Gensdarm ins Zimmer, der sie auf frischer That ergriff.

Tagesberichte.

Berlin, 1. Juni. Das Gesetz zum Schutz des gewerbl. Arbeitsverhältnisses ist heute dem Reichstag zugegangen. Es bestimmt: Wer es unternimmt, durch körperlichen Zwang, durch Drohung, Erbreiung oder Berrückterklärung Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Teilnahme an Vereinigungen oder Verabredungen, die die Einwirkung auf Arbeits- oder Lohnverhältnisse bezwecken, zu bestimmen oder von der Teilnahme an solchen Vereinigungen oder Verabredungen abzuhalten, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Bei milderen Umständen tritt Geldstrafe bis zu 1000 Mark ein. Dieselben Strafvorschriften finden Anwendung gegen den, der es unternimmt, durch gleichen Zwang u. s. w. zur Herbeiführung oder Förderung einer Arbeiterausperrung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitnehmern zu bestimmen oder an der Annahme oder Heranziehung solcher zu hindern, zur Herbeiführung oder Förderung eines Ausstandes Arbeitnehmer zur Niederlegung der Arbeit zu bestimmen oder an der Annahme oder Auffuchung derselben zu hindern, bei einer Arbeiterausperrung oder einem Arbeiterausstand Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zur Nachgiebigkeit gegen die dabei vertretenen Forderungen zu bestimmen. Wer geschäftsmäßig diese Handlungen begeht, erhält nicht unter 3 Monat Gefängnis. Die Zuchthausstrafe ist nur vorgeschlagen für Rädelsführer, wenn anlässlich eines Ausstandes oder einer Ausperrung Gefährdung der Sicherheit des Reichs oder eines Bundesstaats eingetreten oder gemeine Gefahr für

Menschenleben oder Eigentum herbeigeführt ist. § 153 der Gewerbeordnung ist dadurch aufgehoben.

Berlin, 1. Juni. Das Reichsjustizamt ist mit den Bundesregierungen über eine Vorlage in Verbindung getreten, nach welcher statt des vollendeten 12. das 14. Lebensjahr als Altersgrenze für die unbedingte Strafmündigkeit festgesetzt werden soll.

Daß eine Novelle zum Kranken-Versicherungsgesetz bevorsteht, hat Graf Posadowsky kürzlich angekündigt. Nach dem „B. P. N.“ leitet die Regierung die Notwendigkeit einer solchen Novelle aus der neuen Bestimmung des Invalidenversicherungsentwurfs her, wonach die Renten für vorübergehende Invalidität schon nach ununterbrochener 26wöchiger Erwerbsunfähigkeit, an Stelle der 52wöchigen gewährt werden sollen. Wenn diese Bestimmung, wie man in Regierungskreisen annimmt, Gesetzeskraft erlangt, würde sich die Lücke, welche zwischen Kranken- und Invaliditätsversicherung besteht, bereits wesentlich verkleinern, aber immer noch insofern bestehen, als die meisten Krankenkassen nur Unterstützungen von 13wöchiger Dauer kennen. Es wird deshalb beabsichtigt, die Krankenunterstützung, die nach dem Gesetz auch jetzt schon ausgedehnt werden kann, so zu erweitern, daß sie mit der erwähnten Bestimmung der Invaliditätsversicherung zusammenfällt, also in allen Krankenkassen auf 26 Wochen bemessen wird. Die Mehrkosten sind auf etwa 10 Mill. M oder für jedes Mitglied einer Kranken- und Hilfskasse auf etwa über 1 M geschätzt.

(Die Deutsche Lebensversicherung im Jahre 1898.) Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse haben die 42 deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1898 in der regulären Kapitalversicherung neue Versicherungen im Gesamtwert von 618,3 Millionen M (26 Millionen mehr als im Vorj.) abgeschlossen. Nach Abzug des Abgangs verblieb ein Reinzuwachs von 352,5 Mill., der den Versicherungsbestand auf die alle übrigen Staaten des europäischen Festlandes weit überragende Ziffer von 6568 Millionen hob. Die starke Ueberlegenheit des Großbetriebs in der Lebensversicherung zeigte sich auch im Jahr 1898, indem auf die 4 größten Gesellschaften mit mehr als 1/2 Milliarde Versicherungsbestand vom gesamteten Versicherungszugang 174,7 Millionen (Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank 46,9, Leipzig 43,5, Gotha 43,3, Germania 41,0), also über 28 %, vom gesamteten Reinzuwachs 105,9 Millionen (Stuttgart 32,9, Leipzig 29,4, Gotha 21,9, Germania 21,7), also sogar über 30 % entfielen.

Kreuznach, 30. Mai. Mit Bierlingen weiblichen Geschlechts beschenkte am Freitag die Frau des hiesigen Werkführers Eismann ihren Gatten. Eines der vier kam tot zur Welt, während die drei anderen lebensfähig sind.

Aus Lübeck wird gemeldet: Auf der Zolpetroleumrampe des Bahnhofes gerieten gestern Abend mehrere 100 Petroleumfässer in Brand; trotz des großen Feuers mit mächtiger Rauchentwicklung gelang es, den Brand auf den Herd zu beschränken.

Zwickau, 31. Mai. In Hohenstein sind 3 Häuser abgebrannt. Bei dem Feuer wurden die Eheleute Ried schwer verletzt. 3 Kinder werden vermisst.

Kiel, 31. Mai. Auf der Germaniawerft ist gestern Abend der Schiffsbauingenieur Hagen bei Besichtigung der für den Stapellauf des Kriegsschiffes „Graf König Wilhelm“ erbauten 10 Meter hohen Taufkanzel abgestürzt und seinen Verletzungen erlegen.

Aus der Pfalz, 31. Mai. In Lambsheim ist das Anwesen des Jakob Maß niedergebrannt. Leider ist in den Flammen auch ein junges Menschenleben umgekommen, indem von den bei Ausbruch des Feuers allein im Hause anwesenden 4 Kindern der auf dem Felde beschäftigten Maas'schen Eheleute ein Mädchen von 5 Jahren verbrannte. Das Kind hatte sich unter dem Strohdach verborgen.

Dresden, 1. Juni. Der Bauarbeiter Ludwig hat seine Frau und sein kleines Töchterchen erbroffelt, deren Lagerstätte mit Petroleum übergossen und sie angezündet. Die Feuerwehr fand die beiden Leichen vor. Der Thäter ist geflüchtet.

Aus Mühlheim a. Rh. wird berichtet: Bei der Schiffsprozession am Fronleichnamfest sind auf dem Rhein 2 Nachen mit einem Schiffe zusammengestoßen; 2 Personen sind ertrunken.

Paris. Im Dreyfus-Prozess beendete Ballot-Beaupre seine Ausführungen mit dem Antrag auf Revision des Urteils. Er besprach die sogenannten Geständnisse des Dreyfus und fragte: Sind diese Geständnisse wirklich gemacht worden? Ich für meine Person glaube das nicht. (Bewegung.) Die ganze Haltung des Dreyfus, insbesondere gegenüber Du Paty, widerspricht diesen Geständnissen. Beaupre ging dann zu dem Vordereau über und sagte: Nach meiner persönlichen, absoluten Ueberzeugung ist das Vordereau nicht von Dreyfus, sondern von Esterhazy geschrieben. (Große Bewegung; unterdrückter Ruf: Bravo!) Beaupre fährt fort: Meine Ueberzeugung gründet sich nicht nur auf die Schrift-Experten, sondern auch auf den Ursprung des Papiers; es gehörte unbedingt Esterhazy. Das, meine Herren, ist eine neue Thatsache, keine Konjektur! (Bewegung.) Hierauf schließt Beaupre: Die Vertreter der Revision haben die Armee, die Gegner die Gerichte in den Roth gezogen. Die Armee steht über den Angriffen; im Gerichtssaal schweigt der Parteistreit. „Ich bitte“, schloß er, „nicht die Unschuld des Dreyfus auszusprechen, aber ich bitte, das Urteil des Kriegsgerichts zu kassieren und Dreyfus vor ein neues Kriegsgericht zu stellen. Ich bitte darum aus der felsenfesten Ueberzeugung in Seele und Gewissen, eine Pflicht zu erfüllen, für die ich freudig die Verantwortung übernehme. Mein Bericht ist beendet.“ — So ist die Revision jetzt sicher und die Gegner derselben haben sich in das Unvermeidliche gefunden.

Die Abrechnung in dem Dreyfus-Standal wird immer entscheidener. Auch der Generalstaatsanwalt Manau schloß seine Rede mit den Worten: Die Stunde ist feierlich, das Urteil, das Sie fällen sollen, wird einen weiten Widerhall finden, Frankreich erwartet Ihren Spruch, die ganze Welt wird ihn begrüßen und die Geschichte wird ihn in ihre Tafeln eintragen. Das sind die drei Gerichte, die über unser Werk richten werden! Ich für meine Person übernehme die unbedingte Verantwortlichkeit für meine Anträge vor diesen letzten Instanzen. Meine Anträge lauten: Sprechen Sie aus, daß eine Anzahl neuer Thatsachen vorliegt, die die Unschuld Dreyfus' darthun, und verweisen Sie Dreyfus vor ein neues Kriegsgericht, dem es zukommt, das letzte Wort zu sprechen.

Paris, 1. Juni. Deroulede und Habert wurden freigesprochen!

Paris, 3. Juni. Nachträglich verlautet, daß die Freisprechung Derouledes derart verstimmt habe, daß Loubet zuerst entschlossen war, zu demissionieren, und nur auf Zureden Dupuy's davon abstand.

Paris, 2. Juni. Nach Befragen der Frau Dreyfus sowie der Ministerien des Krieges und der Kolonien versichert die „Fronde“, daß offiziell noch keine Anordnungen über die Rückkehr Dreyfus' getroffen sind. Dreyfus erhielt von seinen Angehörigen die telegraphische Anzeige, daß der Kassationshof sich mit der Revision beschäftigt; dieses Telegramm ging ihm gestern oder vorgestern zu. Dreyfus selbst telegraphiert, daß er in guter Gesundheit sei. „Siecle“ andererseits will wissen, daß die Regierung ein Kriegsschiff bereit halte, das sofort nach der Urteilsfällung nach Capenne abfahren soll, nur mit kurzem Aufenthalt bei den Azoren. Da die Fahrt 18—20 Tage dauere, werde Dreyfus gegen den 14. Juli in Frankreich landen und Ende Juli könne das zweite Kriegsgericht ihn rehabilitieren. Die Landung Dreyfus' erfolge in Brest, die Verhandlung des Kriegsgerichts in Rennes, Nantes oder Tours. Die Regierung habe insbesondere Rennes vorgezogen.

Paris, 2. Juni. Die Regierung beschloß, das bevorstehende Urteil des Kassationshofes in sämtlichen Gemeinden Frankreichs anzuschlagen. Du Paty kommt vor das Kriegsgericht. Die Regierung nimmt keine Interpellation des Parlaments vor der Publikation des Urteils des Kassationshofes an.

Paris, 2. Juni. Der frühere Oberstleutnant Paty de Clam (der Hauptschuldige an der Verurteilung des Dreyfus) wurde gestern Abend verhaftet und nach dem Gefängnis Cherche-Midi gebracht.

Paris, 2. Juni. Die Nachricht von der Verhaftung Paty de Clams wurde gegen Mitternacht bekannt und verbreitete sich schnell auf den Boulevards, wo sich anlässlich der zu Ehren Marchands veranstalteten Kundgebungen eine zahlreiche Volksmenge angesammelt hatte. Die Nachricht rief keine besondere Ueberraschung hervor, da bereits wiederholt angekündigt worden war, daß der Kriegsminister nur die Revisions-

verhandlung abwartete, um gegen Paty de Clam vorzugehen. Paty wurde im Cherche-Midi-Gefängnis in der gleichen Zelle untergebracht, die früher Dreyfus und Picquart inne hatten. Die meisten Blätter sprechen die Ueberzeugung aus, daß die Ursache der Verhaftung Paty's in den Aussagen des Hauptmanns Guignet und dem Bericht Ballot-Beaupres zu finden sei. Mehrere radikale Blätter verzeichnen das Gerücht, daß auch andere Offiziere, besonders General Mercier, gemahngelt werden würden. Allgemein verlautet, daß Paty de Clam wegen Fälschung vor das Kriegsgericht gestellt werde. Die Petite Republique meldet das Gerücht, Paty habe kurz nach seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch begangen. Das Gerücht wurde jedoch nicht bestätigt. Das Echo de Paris will wissen, Galliset habe dem Gouverneur von Paris, Zurlinden, das Gesuch um vorläufige Freilassung Picquart's überreicht.

Paris, 3. Juni. Der Kassationshof erkannte in seinem Urteil auf Revision des Prozesses Dreyfus mit Verweisung vor ein Kriegsgericht in Rennes.

London, 1. Juni. Der frühere Unterstaatssekretär Rufington veröffentlicht einen 64 Seiten langen Artikel, worin er darlegt, auf welche Weise Dreyfus seine Unschuld beweisen könne, und stützt sich besonders dabei auf die Erklärungen der deutschen und italienischen Regierung. — Dreyfus wird, nachdem seine Einschiffung für Samstag angeordnet ist, am 24. Juni in St. Nazaire eintreffen. Die neuen Verhandlungen werden vor dem Kriegsgericht in Evreux stattfinden.

Madrid, 2. Juni. Die Thronrede, mit welcher heute die Cortes eröffnet wurden, besagt, die Regierung habe mit dem deutschen Kaiser ein Abkommen unterzeichnet, wonach Spanien die Karolinen- und die Palaosinseln sowie den Spaniern noch verbliebenen Rest der Marianeninseln an Deutschland abtritt.

Haag, 1. Juni. Wie verlautet, wird die Friedenskonferenz nach der Lösung der Frage der Schiedsgerichte sich bis zum nächsten Jahre vertagen. Der russische Vorschlag, alle Mächte sollen sich verpflichten, alle fünf bis zehn Jahre eine Verbesserung des gegenwärtig gebrauchten Magazin-Gewehrs vorzunehmen, ist abgelehnt worden. Die russischen Delegierten beabsichtigen, zwei Spezial-Konferenzen, eine für die Revision der Genfer Konvention, die andere für die Neutralisierung des Privateigentums auf dem Meere für nächstes Jahr einzuberufen.

Haag, 1. Juni. Das „Vaderland“ veröffentlicht den russischen Schiedsgerichts-Entwurf in seiner ursprünglichen Fassung, gegen die er jetzt nur einige formelle Aenderungen aufweise. Er enthält außer der prinzipiellen Verpflichtung der Staaten, vor jeder Kriegserklärung die guten Dienste oder Vermittlung einer neutralen Macht in Anspruch zu nehmen, und neben der Errichtung einer internationalen Prüfungs-Kommission und der grundsätzlichen Anerkennung des Schiedsgerichts als eines Mittels, dessen Anwendung in den Fragen zur Beilegung internationaler Streitigkeiten obligatorisch sein soll, noch eingehende Bestimmungen über das Schiedsgerichtsverfahren. Dem genannten Blatte zufolge ist in der gestrigen Sitzung der ersten Kommission der russische Antrag eingelaufen, der eine Einschränkung weiterer Rüstungen in der Weise erreichen will, daß jedem Staat die Vermehrung der Effektivstärke von Heer und Flotte nur bis zur Höhe des gegenwärtig schon von einem der Staaten erreichten Maximalmaßes gestattet sein soll. In der nämlichen Sitzung hat England einen Verzicht auf die weitere Verwendung des Dum-Dumgeschosses abgelehnt.

Haag, 2. Juni. Wie die „Frankf. Stg.“ berichtet, sind die Bedingungen eines dauernden fakultativen Schiedsgerichts angenommen worden.

Des Hauses Dämon.

Roman aus dem Englischen von August Leo.
(Nachdruck verboten.)

XX.

Die Tragödie beginnt.

„Clara?“

„Ja. Sie ist gekommen, während Du die letzte Sonate spieltest, und ich wollte Dich nicht unterbrechen.“

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. H. u. in Winnenden.

Du wirst sie vor dem Diner nicht sehen. Sie ist hinausgegangen, um sich umzukleiden. Also, komm' nur noch ein Lied, dann kannst Du gehen.“

Sie lacht und nimmt ein neues Lied, das erst vor kurzem erschienen ist — ein einfaches, kleines Liedchen, das ihr aber sehr gut in der Stimme liegt.

„Komm' näher Liebster, halt mich fest,
Sag' noch ein Liebeswort,
Daß mir's im Ohr, wenn ich Dir fern,
Noch töne fort und fort!
Verschreck' die Angst, die mich umfängt,
Ach, rette — rette mich!
Denn tot im Leben wär' es mir,
Zu leben ohne Dich!“

Das Lied endete in langen, ersterbenden Accorden. Sie richt auf und wendet sich zur Thür.

„Unterhalte Dich mit Papa, bis ich wiederkomme, Falcon!“ sagt sie im Hinausgehen.

Er hebt den Kopf und lächelt ihr zu, sie ist immer schön gewesen, doch nie so schön wie jetzt, denkt er. Er blidt sie fest an; Glück und Frieden spiegeln sich auf ihrem feinen, schönen Gesichte.

Sie eilt hinaus und die Treppen hinauf, während sie noch die Melodie summt, die sie soeben gesungen hat.

Die Thür von dem Zimmer Miss Clara's steht offen und als sie hineinschaut, sieht sie Felicia vor dem Spiegel stehen.

Sie wankt und hält sich an dem Geländer fest; ihr Gesicht ist bleich und verzerrt.

Ist sie wahnsinnig oder hält sie ein Traum umfangen?

Sie ermannt sich, geht weiter und blidt wieder hin. Das Rauschen ihres Kleides hat die Aufmerksamkeit der Erbin von Ruydrene erregt; diese dreht sich nachlässig um, wird totenbleich und schreit mit dem Ausrufe zurück: „Crystal!“

Die Gestalt im Corridor steht einen Augenblick wie versteinert; sie begreift nicht was sie sieht, sie ist wie leblos vor Entsetzen.

Sie blidt auf die Kleider, auf den Schmuck, — blidt auf die Gestalt, die vor ihr steht — plötzlich geht ihr ein Licht auf.

Sie stürzte mit einem erstickten Schrei in das Zimmer, — schloß die Thür — und steht Felicia, Aug' in Auge, gegenüber.

„Felicia, antworte mir!“ ruft Crystal mit dumpfer Stimme. „Bist Du Clara Ruydrene?“

XXI.

John Ruydrene's Tochter.

„Antworte mir! Bist Du Clara Ruydrene?“ fragte Lady Areleigh noch einmal, während zwei rote Flecken auf ihren bleichen Wangen schienen. „Ich will die Wahrheit wissen, Felicia Dale. Du bist keine Bedienstete, sonst hättest Du nicht diese Kleider und Juwelen an Dir. Du bist keine Gesellschafterin, denn Du benützt Clara Ruydrene's Zimmer. Bist Du Du? Ich will die Wahrheit wissen! Hast Du es gewagt, ein so kühnes Spiel zu spielen? Und glaubst Du, daß ich, die ich hier wohne, Dir dazwischen kommen werde?“

Felicia hatte eine ihrer mit Ringen geschmückten Hände geballt auf den Toiletentisch gedrückt, — war sehr bleich und sprachlos, ganz betäubt von der Begegnung.

Doch jetzt richtete sie sich plötzlich hoch auf und zuckte krampfhaft um ihren Mund.

„Du lebst hier? — Du?“ fragte sie ganz verwirrt. „Ich — ich begreife nicht. Es kann nicht sein. Du bist doch nicht Falcon Areleigh's Gattin?“

Crystal war sehr bleich, doch ebenso würdevoll. „Ich bin Lord Areleigh's Gattin — ja!“ sagte sie mit fast erstickender Stimme.

„Du — Miss Merrivale?“ fuhr Felicia fort. „Und Du hast ihn unter diesem Namen geheiratet?“

„Ich heiratete ihn unter diesem Namen; es war der Mädchenname unserer armen, alten Großmutter, wie Du wohl wissen wirst. O, halte mich nicht so niedrig, mit demselben vor den Altar zu treten, wenn ich kein Recht auf ihn hätte! Er war mir geistlich zugestanden worden, um einen anderen Namen ablegen zu können. Doch, Du hast meine Frage nicht beantwortet: Bist Du Clara Ruydrene?“

Du es gewagt, diesen Titel anzunehmen und dem armen, alten Manne gegenüber für sein Leben auszugeben? Du — meine Schwester?“

Crystal war jetzt ruhig, der erste Schreck war über und hatte sie zu Eis erstarrt.

Felicia wandte sich mit einem Mutgeschrei zur Seite.

(Fortsetzung folgt.)